

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 23

Artikel: Wegwarte
Autor: Gerok, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 1. September 1947 Heft 23

WEGWARTE

Ich steh am Weg und warte
Im blassen, blauen Kleid,
Indes ich hofft' und harrete,
Verging die Sommerzeit,
Und immer, immer kommt er nicht,
Der Liebste, der mich sucht und bricht,
Ich steh am Weg und warte
Im blassen, blauen Kleid.

Ich bin kein feines Fräle,
Kein zart Vergissmeinnicht,
Nach mir fragt keine Seele,
Mir huldigt kein Gedicht;
Ich bin nur eine arme Magd,
Die viel verträgt und wenig klagt,
Ich bin kein feines Fräle,
Kein zart Vergissmeinnicht.

Ich blühe nicht im Garten
Und nicht im grünen Hain,
Am Wege muss ich warten,
Am dürren Ackerrain;
Gebückt am Boden wankt mein Haupt,
Vom Wind zerzaust, vom Weg bestaubt,
Ich blühe nicht im Garten,
Und nicht im grünen Hain.

Mein Röcklein ist zerrissen
Mir armen Heidekind,
Zerrissen und zerschlissen
Vom Regen und vom Wind;
Schon ziehn die Wolken rauh und grau,
Doch blickt mein Aug noch himmelblau,
Mein Röcklein ist zerrissen
Vom Regen und vom Wind.

Ich steh am Weg und warte
In stiller Lieb und Treu.
Ich hoffe und ich harrete
Und spüre keine Reu,
Und ob im Herbst ich sterben muss,
Im Winter gar verderben muss,
Ich steh am Weg und warte
In stiller Lieb und Treu.

Karl Gerok